

# Anleitung für den BDL-Rechner im K.basic-Tool

## Inhalt:

1	Einführung.....	1
2	Erste Schritte zur Vorbereitung .....	2
3	Der BDL-Rechner in der praktischen Anwendung.....	2
3.1	Angaben aus dem Betrieb .....	3
3.2	Eingabe Nutzerdaten.....	4
4	Die Art der Beschäftigungsverhältnisse im Betrieb.....	5
5	Die Zurechenbarkeit der Arbeitskraftstunden zur Produktion.....	6
6	Die 18 möglichen Kosten- und Ergebniszzenarien .....	6
7	Unterschiedliche Differenzierungsgrade in der Praxis .....	8
8	Zusammenspiel von BDL und Einzel- und Gemeinkosten.....	8

## 1 Einführung

Die Kalkulation von Kulturkosten dient der betriebswirtschaftlichen Bewertung gartenbaulicher Produktionsprozesse. Insbesondere die Arbeitskosten – als Produkt eines messbaren Arbeitsaufwands und der zugrunde gelegten Lohnhöhe – nehmen dabei eine herausragende Rolle ein, da es sich hier um eine besonders ergebniswirksame Kostenposition handelt.

Eine exakte Erfassung der Arbeitszeit sowie der betriebsindividuelle Durchschnittslohn stehen dabei im Fokus und bilden die Basis für die Berechnung der realen Arbeitskosten im eigenen Betrieb.

Kommt es beispielsweise bei einer Kultur zu Veränderungen aufgrund eines neuen Produktionsverfahrens – wie bei einer Umstellung auf torffreie und torfreduzierte Kultursubstrate –, wird dies in den meisten Fällen auch den Faktor ARBEIT betreffen und in der Folge zu mehr oder weniger deutlichen positiven oder negativen Ergebnisveränderungen führen.

Gleiches gilt bei der Lohnhöhe. Auch hier haben Veränderungen im Lohngefüge – zum Beispiel aufgrund eines erhöhten Mindestlohns – Einfluss auf den Betriebsdurchschnittslohn<sup>i</sup> (BDL) und daraus resultierend auf die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse.

Für erste Kulturkalkulationen können die im **K.basic**-Tool angegebenen [Orientierungswerte](#) für den BDL verwendet werden, die aus den Kennzahlen des Betriebsvergleichs vom Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau (ZBG) abgeleitet wurden.

Um für den eigenen Betrieb jedoch eine sachlich gut fundierte Entscheidungsgrundlage zu ermitteln, können diese Standardwerte oder groben Schätzungen lediglich als Anhaltspunkt dienen. Aufgrund spezifischer Kulturführung und sehr individueller Kulturbedingungen kann nur eine betriebsindividuelle Kalkulation der Arbeitskosten auf Kulturebene aussagekräftig Aufschluss über die tatsächlichen Auswirkungen von Faktorkostenveränderungen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse geben.

<sup>i</sup> Die Berechnungsgrundlage für den BDL bildet die Summe der gesamten Arbeitskosten (Lohnaufwand für alle Fremd-AK und Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-AK), das heißt die Summe aller Kosten für den Einsatz des Faktors Arbeit im Betrieb. Um einen durchschnittlichen betrieblichen Stundensatz zu berechnen, wird diese Summe auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen.

## 2 Erste Schritte zur Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf die Kalkulation des betriebsindividuellen Durchschnittslohns mit dem **K.basic-BDL-Rechner** empfiehlt es sich, neben dem Themenkomplex [Faktor ARBEIT](#) insbesondere die Fachinformation „[Der Betriebsdurchschnittslohn – Berechnungsansätze](#)“ durchzulesen. Die dort ausführlich erläuterten Grundlagen und Zusammenhänge erleichtern das Verständnis für die unterschiedlichen Berechnungsverfahren, die vom einfachen Ansatz bis zu unterschiedlichen Differenzierungsgraden reichen.

Der [K.basic-BDL-Rechner](#) kann im Rahmen einer kompletten Kostenkalkulation für eine bestimmte Kultur erfolgen, das heißt alle dafür benötigten Kulturdaten werden in das Online-Tool eingegeben – inkl. der Angaben zum BDL über das separate Berechnungsfenster. Detaillierte Informationen hierzu bietet das [K.basic-Handbuch](#) sowie ergänzende [Tutorials](#).

Zudem funktioniert der **BDL-Rechner** auch ohne Eingabe der spezifischen Kulturdaten für sich alleine, wenn der Fokus speziell auf einer Berechnung des BDL liegen soll.

# K.basic - BDL-Rechner

**Berechnung Betriebsdurchschnittslohn (BDL)**

<b>Angaben aus dem Betrieb (ggf. aus dem Betriebsvergleich BV 4.0)</b>	
Familien-AK	1,61 AK
Fremd-AK (ständige AK + Saison-AK)	14,34 AK
Saison-AK	3,45 AK
Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-AK	131.065,00 €
Lohnaufwand für Fremd-AK gesamt	485.866,00 €
	9 %
	9 %

**Eingabe Nutzerdaten (betriebsindividuell anpassen)**

Arbeitskraftstunden pro Woche	39,0 Akh/Woche
Arbeitswochen pro Jahr (Familien-AK)	48 Wo./Jahr
Arbeitswochen pro Jahr (ständige AK)	45 Wo./Jahr
Zurechenbare Akh an der Produktion (Familien-AK)	0 %
Zurechenbare Akh an der Produktion (ständige AK)	70 %

**Gesamtarbeitskraftstunden Saison-AK pro Jahr**

Gesamtarbeitskraftstunden Saison-AK pro Jahr	6.890,00 Akh/Jahr
Brutto Lohn Saison-AK	14,18 €/Akh
Entlohnung Saison-AK über Variable Spezialkosten: ja / nein	ja

**Betriebsdurchschnittslohn (BDL)**

**Beschreibung der Eingabe (AK-Szenario):**

**22,60 €/Akh**

**Korrekturfeld für Anstieg Lohnansatz in % (z. B. 3 % pro Jahr)**

**Daten ggf. aus BV 4.0 übernehmen**

**Vorgabe => manuell anpassbar**

**Saison-AK**

**Übernahme in Kultuskalkulation**

Fam.-AK: Akh zu 100% den Gemeinkosten zurechenbar | Ständige Fremd-AK: zurechenbare Akh in der Produktion in % (nicht zurechenbare Akh in Gemeinkosten) | Entlohnung Saison-AK über Variable Spezialkosten

Abbildung 1: Beispiel einer vollständig ausgefüllten Eingabemaske des BDL-Rechners mit Ausgabe des Betriebsdurchschnittslohns zur Übernahme in die Kultuskalkulation

## 3 Der BDL-Rechner in der praktischen Anwendung

Mit Anklicken des Buttons **Berechnung** bei der Position **Betriebsdurchschnittslohn** im [K.basic-Tool](#) öffnet sich das (fast) leere Eingabefenster, in das nun schrittweise die einzelnen Werte einge tragen werden. Von Eingabefeld zu Eingabefeld bewegt man sich entweder mit der Tab-Taste oder mit der Maus.

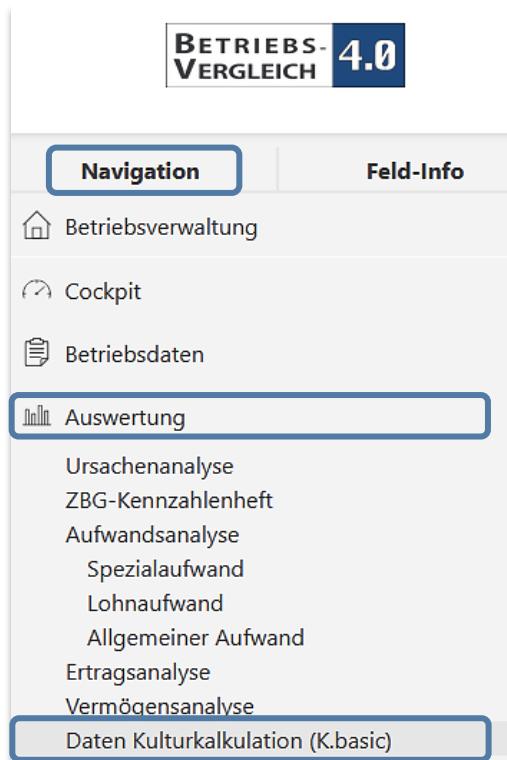
Die abschließende Anzeige des BDL kann nur erfolgen, wenn alle Felder ausgefüllt wurden - bei (zunächst) fehlenden Angaben daher Eingabe "0".

**(i) Info-Felder:** Die Info-Felder geben Hinweise auf die Daten, die jeweils in die einzelnen Ein-gabefelder einzutragen sind:

### 3.1 Angaben aus dem Betrieb

- **Familien-AK<sup>ii</sup>:** Anzahl aller im Betrieb mitarbeitenden Familien-AK
- **Fremd-AK (ständige AK + Saison-AK):** Anzahl Fremd-AK
- **Saison-AK:** Ausschließlich Anzahl Saison-AK
- **Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-AK:** Lohnansatz für Familien-AK mit einem separaten Korrekturfeld für den Anstieg des Lohnansatzes in % (z. B. 3 % pro Jahr)
- **Lohnaufwand für Fremd-AK gesamt:** Lohnaufwand der Fremd-AK gesamt mit einem separaten Korrekturfeld für den Anstieg des Lohnaufwands in % (z. B. 3 % pro Jahr)

Besonders einfach und praktikabel erfolgt die Eingabe der fünf hier benötigten Betriebsdaten über die speziell für die Verwendung im **K.basic-BDL-Rechner** eingerichtete Ausgabemöglichkeit über den **Online-Betriebsvergleich BV 4.0<sup>iii</sup>** über [www.bv-gartenbau.de](http://www.bv-gartenbau.de) des ZBG.



The screenshot shows the navigation menu of the BV 4.0 software. The top bar displays "BETRIEBS-VERGLEICH 4.0". The menu items are organized into sections: "Navigation" (with sub-options "Betriebsverwaltung", "Cockpit", "Betriebsdaten"), "Feld-Info", and "Auswertung". The "Auswertung" section is currently selected and highlighted with a blue border. Under "Auswertung", there is a list of analytical reports: "Ursachenanalyse", "ZBG-Kennzahlenheft", "Aufwandsanalyse" (with sub-options "Spezialaufwand", "Lohnaufwand", "Allgemeiner Aufwand"), "Ertragsanalyse", "Vermögensanalyse", and "Daten Kulturkalkulation (K.basic)". The "Daten Kulturkalkulation (K.basic)" option is also highlighted with a blue border.

Nach dem **Login** und dem Öffnen der Daten des eigenen Betriebs können im **Navigationsbereich** über die **Auswertung** die entsprechenden Angaben für die Kulturkalkulation (**K.basic**) aufgerufen werden.

Aufgeführt werden hier die benötigten Daten zu den drei AK-Positionen sowie der Lohnansatz für die Familien-AK und der Lohnaufwand der gesamten Fremd-AK (s. Abb. 3).

Entsprechen die Daten für Lohnansatz und Lohnaufwand nicht dem aktuellen Jahr, besteht über das **Korrekturfeld** im **K.basic-BDL-Rechner** die Möglichkeit der Anpassung an das für die Berechnung relevante Jahr. Stammen die Daten des BV 4.0 beispielsweise aus dem Jahr 2023, werden diese im Korrekturfeld mit einer Eingabe von 9 % (angenommener Aufschlag 3 % pro Jahr) bei der Berechnung des BDL automatisch auf das Jahr 2026 hochgerechnet.

<sup>ii</sup> Die Abkürzung „AK“ steht für Arbeitskräfte

<sup>iii</sup> Die Teilnahme am Online-Betriebsvergleich BV 4.0 des ZBG ist kostenlos, anonym, schnell und verlässlich. Verständlich lassen sich auf einen Blick Stärken und Schwachstellen erkennen, optimieren und weitere Entwicklungsschritte planen.

## Arbeitskräfte und Lohn

Familienarbeitskräfte	2,00	AK
Fremdarbeitskräfte	5,40	AK
davon Saisonarbeitskräfte	0,40	AK
Lohnansatz	107.302	€
Lohnaufwand	157.100	€

Abbildung 2: Ausgabe der für die Berechnung des BDLs benötigten Daten im Online-Betriebsvergleich BV 4.0 des ZBG zur Übertragung in das **K.-basic**-Tool



Zur einfacheren Handhabung besteht die Möglichkeit, den Report im PDF-Format auszudrucken bzw. abzuspeichern, um die Daten anschließend in den **K.basic-BDL-Rechner** zu übertragen.

Ohne Teilnahme am Betriebsvergleich BV 4.0 des ZBG können die Angaben auch aus den eigenen Betriebsunterlagen entnommen und in den **BDL-Rechner** eingetragen werden. Die Teilnahme am Betriebsvergleich jedoch vereinfacht nicht nur das Prozedere der Datenübernahme ins **K.basic**-Tool, sondern unterstützt darüber hinaus kostenfrei und anonym bei der Bewertung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, beim Erkennen von Verbesserungspotentialen und Handlungsbedarfen sowie beim Aufzeigen von Ursachen für Erfolg und Misserfolg.

### 3.2 Eingabe Nutzerdaten

- **Arbeitskraftstunden pro Woche:** Angabe Akh pro Woche
- **Arbeitswochen pro Jahr (Familien-AK):** Angabe Arbeitswochen pro Jahr für Familien-AK; Faustzahl: 52 Wo. – 4 Wo. Fehlzeiten (Urlaub, Krankheit, etc.)
- **Arbeitswochen pro Jahr (ständige AK):** Angabe Arbeitswochen pro Jahr für die ständigen Fremd-AK (ohne Saison-AK); Faustzahl: 52 Wo. – 7 Wo. Fehlzeiten (Urlaub, Krankheit, etc.)

Diese drei Positionen sind mit gängigen Faustzahlen vorbelegt, können jedoch betriebsindividuell angepasst werden.

- **Zurechenbare Akh an der Produktion (Familien-AK):** Anteil der Arbeitskraftstunden von Familien-AK an der Produktion = zurechenbare Akh in %
- **Zurechenbare Akh an der Produktion (ständige AK):** Anteil der Arbeitskraftstunden von ständigen Fremd-AK an der Produktion = zurechenbare Akh in % (ohne Saison-Akh<sup>iv</sup>)

<sup>iv</sup> Die Akh der Saison-AK werden in den nachfolgenden Positionen separat berücksichtigt.

Je nach Beschäftigungsverhältnis der AK und je nach Zurechenbarkeit der geleisteten Akh zur Produktion hat der Einsatz des Faktors ARBEIT über die Arbeitskosten unterschiedliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Kulturkalkulation. Vertiefende Informationen und Erläuterungen hierzu finden sich im weiteren Verlauf dieser Anleitung.

- **Gesamtarbeitskraftstunden Saison-AK pro Jahr:** Summe der Gesamtarbeitskraftstunden von Saison-AK über das gesamte Jahr
- **BruttoLohn Saison-AK:** Arbeitgeberkosten pro Stunde Saison-AK
  - a) Mindestlohn + 2 % Arbeitgeberzuschläge (hierbei handelt es sich um "echte" Saison-AK, da Sozialversicherung beitragsfrei), z. B. für 2026:  $13,90 \text{ €} + 2\% = 14,18 \text{ €/Akh}$
  - b) Alternativ für AK auf Minijob-Basis (entspricht Mindestlohn plus Arbeitgeberanteile, z. B. Sozialversicherungsbeiträge), z. B. für 2026: Mindestlohn  $13,90 \text{ €} + (13,90 \times 0,334) = 18,54 \text{ €/Akh}$
- **Entlohnung Saison-AK über Variable Spezialkosten:**
  - Ja:** Die Verrechnung der Entlohnung für die Saison-AK erfolgt über die Position Variable Spezialkosten im **K.basic**-Tool. Hierbei werden die der Kultur direkt zurechenbaren Akh mit der entsprechenden Lohnsumme (Variante a) oder b) s. oben) eingetragen.
  - Nein:** Die Entlohnung der Saison-AK ist in der Gesamtlohnsumme enthalten<sup>v</sup>.

Nachdem alle für die Kalkulation benötigten Daten vollständig eingegeben wurden (fehlende Angaben mit "0" eintragen), erscheint die Ausgabe des BDL in Euro/Akh sowie eine Kurzbeschreibung des gewählten Szenarios für die Zuordnung der Akh je nach Beschäftigungsverhältnis und Zurechenbarkeit.

Sofern die Berechnung des BDL im Rahmen einer kompletten Kulturkalkulation erfolgt, wird dieser nun mit dem Button **Übernehmen** automatisch in die Kalkulation eingetragen.

Achtung: Soll im Anschluss an die Ausgangskalkulation in der Simulation bei der Position des BDL eine Veränderung - beispielsweise eine Erhöhung des Mindestlohns - vorgenommen werden, muss in der Regel nicht nur diese Position angepasst werden. Denn da im Zuge einer Mindestlohnernahme mit großer Wahrscheinlichkeit auch das gesamte Lohngefüge im Betrieb angepasst wird, muss infolgedessen bei der Berechnung des BDL gleichermaßen die eingegebene Summe für den gesamten Lohnaufwand für die Fremd-AK geändert werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass, wenn die Akh für Familien- und Fremd-AK zu 100 % oder anteilig in den Gemeinkosten abgebildet werden, der Wert des Gemeinkostenansatzes in der Kulturkalkulation entsprechend angepasst werden muss. Aktuell wird dieser in **K.basic** für die einzelnen Sparten mit Orientierungswerten aus den Kennzahlen des ZBG ausgewiesen. Geplant ist hier im weiteren Projektverlauf zusätzlich eine separate Berechnungsmöglichkeit für den betriebsindividuellen Gemeinkostenansatz – ebenfalls mit einer Schnittstelle zum Betriebsvergleich BV 4.0 des ZBG – zur Verfügung zu stellen.

## 4 Die Art der Beschäftigungsverhältnisse im Betrieb

Betrachtet man die Beschäftigungsverhältnisse innerhalb eines Betriebs, lässt sich in den meisten Fällen zwischen nicht ständigen und ständigen AK unterscheiden. Nicht ständige AK (wie Saison-AK oder Aushilfen) sind nicht fest im Betrieb angestellt, sie haben von ihrer Verfügbarkeit her variablen Charakter und werden nur eingesetzt, wenn der Produktionsablauf dies erfordert. Dagegen

<sup>v</sup> Annahme: Die Akh der Saison-AK sind hierbei zu 100 % der Produktion zurechenbar.

versteht man unter ständigen AK festangestellte Arbeitnehmende (Fest-AK), die unabhängig vom Produktionsumfang im Betrieb verfügbar sind.

Eine dritte Kategorie bilden nicht entlohnte Familien-AK. Ihre Arbeit wird nicht als Lohnaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses erfasst. Sie muss aber in Form eines kalkulatorischen Lohnansatzes bei der Berechnung der Arbeitskosten mitberücksichtigt werden.

## 5 Die Zurechenbarkeit der Arbeitskraftstunden zur Produktion

Wichtig für eine möglichst realistische Kulturkalkulation im eigenen Betrieb ist zudem die Kenntnis darüber, in welchen Arbeitsbereichen die geleisteten Akh anfallen. Eine Unterscheidung findet dabei zwischen den direkt der Produktion zurechenbaren Arbeiten, wie Tätigkeiten in der Kultur, oder den nicht direkt zurechenbaren Arbeiten statt. Letztere umfassen allgemeine Tätigkeiten im Betrieb, wie in der Verwaltung oder Wartungsarbeiten, und werden den Gemeinkosten zugerechnet.

Diese betriebsindividuelle Unterscheidung bei der Aufteilung von Akh hat in der Folge erheblichen Einfluss auf die Berechnung des Betriebsdurchschnittslohns und letztlich auch auf die Ergebnisse der Kulturkalkulation.

## 6 Die 18 möglichen Kosten- und Ergebnisszenarien

Zu Beginn jeder Kulturkalkulation steht daher folgende Ausgangsfrage: *Welche Kultur benötigt welche Arbeitszeit durch welche Arbeitsgänge von welcher Arbeitskraft bei welcher Produktionsmenge?*

Nur mit exakt erfassten Daten auf Kulturebene - zumindest für die Hauptkulturen - im eigenen Betrieb, können die Auswirkungen von Veränderungen beim Einsatz des Faktors ARBEIT auf die wirtschaftlichen Ergebnisse fundiert beurteilt werden. Da bei der Berechnung des betriebsindividuellen Durchschnittslohns und in der Folge für die Ermittlung der Arbeitskosten die zwei genannten Faktoren beteiligt sind, ergeben sich – je nach Betriebsstruktur und Grad der erforderlichen Detailgenauigkeit im Ergebnis – eine Vielzahl an Kosten- und Ergebnisszenarien.

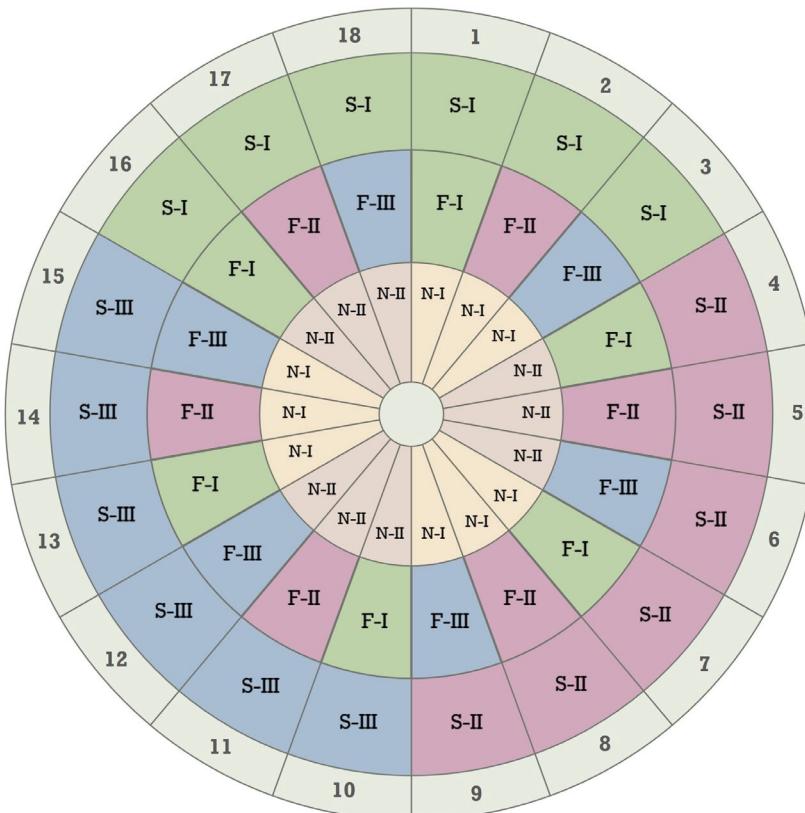


Abbildung 3:  
Darstellung der 18 mögli-  
chen Szenarien für die Zu-  
ordnung der Akh je nach  
Beschäftigungsverhältnis  
und Zurechenbarkeit

Wie die Abb. 3 zeigt, handelt es sich hierbei um 18 mögliche Konstellationen, was die jeweilige Art der Beschäftigungsverhältnisse und die Zurechenbarkeit der Akh zur Produktion betrifft:

- Bei den ständig im Betrieb beschäftigten AK sind drei Varianten möglich: Die Akh sind zu 100% den Einzelkostenkosten, zu 100 % den Gemeinkosten oder anteilig (zwischen 1 % und 99 %) einer der beiden Kostenpositionen zuzuordnen.
- Dieselben drei Möglichkeiten in der Differenzierung bestehen für die Familien-AK.
- Bei den nicht ständig beschäftigten AK können die anfallenden Akh entweder über die Variablen Spezialkosten berücksichtigt oder in die Gesamtlohnsumme eingerechnet werden.

#### Äußerer Ring (Ständige Arbeitskräfte = Fest-AK):

<b>S-I</b>	Akh der Fest-AK zu 100 % in Produktion
<b>S-II</b>	Akh der Fest-AK jeweils anteilig in %
<b>S-III</b>	Akh der Fest-AK zu 100 % in Gemeinkosten

#### Mittlerer Ring (Familien-Arbeitskräfte):

<b>F-I</b>	Akh der Familien-AK zu 100 % in Produktion
<b>F-II</b>	Akh der Familien-AK jeweils anteilig in %
<b>F-III</b>	Akh der Familien-AK zu 100 % in Gemeinkosten

#### Innerer Ring (Nicht ständige Arbeitskräfte = Saison-AK):

<b>N-I</b>	Akh der Saison-AK in Variablen Spezialkosten
<b>N-II</b>	Akh der Saison-AK in Gesamtlohnsumme

Vergleicht man beispielsweise Szenario Nr. 6 mit Nr. 18 in Abb. 3, sind die Fest-AK in Nr. 6 anteilig sowohl in der Produktion tätig (z. B. zu 60 %), übernehmen aber auch allgemeine Arbeiten im Gesamtbetrieb (z. B. zu 40 %), wohingegen sie in Nr. 18 zu 100 % in der Produktion arbeiten. Die Arbeitskraftstunden der Familien-AK sind in beiden Szenarien zu 100 % in den Gemeinkosten enthalten. Ebenfalls in beiden Varianten sind Saison-AK vorhanden und werden der Gesamtlohnsumme zugerechnet.

	<b>Nr. 6</b>	<b>Nr. 18</b>
<b>Angaben aus dem Betrieb</b>		
Familien-AK	1,61 AK	1,61 AK
Fremd-AK (ständige AK + Saison-AK)	14,34 AK	14,34 AK
Saison-AK	3,45 AK	3,45 AK
Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-AK	131.065,00 €	131.065,00 €
Lohnaufwand für Fremd-AK gesamt	485.866,00 €	485.866,00 €
Arbeitszeit- und Gehaltsgebühren		
<b>Eingabe Nutzerdaten</b>		
Arbeitskraftstunden pro Woche	39,0 Akh/Woche	39,0 Akh/Woche
Arbeitswochen pro Jahr (Familien-AK)	48 Wo./Jahr	48 Wo./Jahr
Arbeitswochen pro Jahr (ständige AK)	45 Wo./Jahr	45 Wo./Jahr
Zurechenbare Akh an der Produktion (Familien-AK)	0 %	0 %
Zurechenbare Akh an der Produktion (ständige AK)	60 %	100 %
Gesamtarbeitskraftstunden Saison-AK pro Jahr		
Bruttolohn Saison-AK	6.890,00 Akh/Jahr	14,18 €/Akh
Entlohnung Saison-AK über Variable Spezialkosten: ja / nein	nein	nein
<b>Betriebsdurchschnittslohn (BDL)</b>		<b>19,44 €/Akh</b>
		<b>20,37 €/Akh</b>

Wie die Berechnung des BDL am vorliegenden Beispiel zeigt, liegt dieser in Szenario Nr. 6 (Fest-AK arbeiten zu 60 % in der Produktion, 40 % werden den Gemeinkosten zugerechnet) bei 19,44 €, wohingegen er in Nr. 18 (Fest-AK arbeiten zu 100 % in der Produktion) 20,37 € beträgt (s. weitere Erläuterungen dazu unter Punkt 8).

## 7 Unterschiedliche Differenzierungsgrade in der Praxis

Vor allem in kleineren Gartenbaubetrieben ist für die Ermittlung des BDL ein einfacher Ansatz vertretbar, das heißt: Die gesamte Summe aller Lohnkosten wird durch die Summe aller effektiv<sup>vi</sup> geleisteten Akh geteilt. Es wird hierbei angenommen, dass alle AK - einschließlich der nicht entlohnnten Familien-AK - an sämtlichen Kulturarbeiten beteiligt sind („alle machen alles“) und zudem sämtliche Arbeitskosten eindeutig einer Kulturarbeit zugeordnet werden können. Es wird also die Gesamtsumme der Arbeitskosten über die Kulturarbeiten verrechnet und nicht - auch nicht anteilig - den Gemeinkosten zugerechnet.

Wie bereits verdeutlicht, bietet die Möglichkeit unterschiedlicher Differenzierungsgrade jeweils beider beteiligter Faktoren eine wesentlich größere Genauigkeit bei der Berechnung des BDL und infolge bei der Kostenkalkulation auf Kulturebene. Es kann dabei sowohl eine detaillierte Unterteilung der Akh durch nicht ständige AK, ständige AK und nicht entlohnte Familien-AK als auch eine exakte Arbeitskostenverteilung auf Einzelkosten und Gemeinkosten vorgenommen werden.

## 8 Zusammenspiel von BDL und Einzel- und Gemeinkosten

Fallbeispiel: Zwei identische Betriebe mit identischem Kulturverfahren und identischen Ausgangsdaten kommen bei der Wahl unterschiedlicher Szenarien – wie im genannten Beispiel Nr. 6 bzw. Nr. 18 – bei ansonsten gleichen Bedingungen zu unterschiedlichen Kalkulationsergebnissen.

	<b>Nr. 6</b>	<b>Nr. 18</b>
Zurechenbare Akh an der Produktion (Familien-AK)	€/Satz	0 %
Zurechenbare Akh an der Produktion (ständige AK)	60 %	100 %
Gesamtarbeitskraftstunden Saison-AK pro Jahr	€/Akh	6.890,00 Akh/Jahr
Bruttolohn Saison-AK	Nettop	14,18 €/Akh
Entlohnung Saison-AK über Variable Spezialkosten: ja / nein	nein	nein
<b>Betriebsdurchschnittslohn (BDL)</b>	<b>19,44 €/Akh</b>	<b>20,37 €/Akh</b>

In diesem Beispiel würde der Betrieb mit dem Szenario Nr. 6 mit einem niedrigeren Anteil an zurechenbaren Akh der Fest-AK an der Produktion (hier 60 %) auf einen niedrigeren BDL in Höhe von 19,44 € kommen als Nr. 18, bei dem die Fest-AK zu 100 % in der Produktion arbeiten. Zu erklären ist dies damit, dass in Nr. 6 die niedriger entlohnnten Saison-AK das höhere Gewicht bei der Berechnung des BDL haben.

<sup>vi</sup> Bei den effektiv geleisteten Akh handelt es sich um alle tatsächlich im Betrieb geleisteten Stunden, also um die Arbeitsstunden, die – nach Abzug von Stunden für Urlaub, Krankheit oder sonstigen Fehlzeiten – von den AK tatsächlich im Betrieb erbracht werden.



Dieser Unterschied hat in der Kulturkalkulation zur Folge, dass der niedrigere BDL zu einer höheren Einzelkostenfreien Leistung und infolgedessen zu einem niedrigeren Sonderangebotspreis führt. Weiterführende Erläuterungen hierzu sind in der Fachinformation „[Der Faktor ARBEIT – Kostenrechnerische Gesetzmäßigkeiten](#)“ zu finden.

Wird innerhalb eines Betriebs von einem Szenario zu einem anderen Szenario gewechselt, beispielsweise aufgrund von Veränderungen bei der Zurechenbarkeit der Akh, zieht dies notwendigerweise auch Veränderungen bei den Gemeinkosten nach sich. Denn die Einzelkosten, die nicht dem BDL zugerechnet werden (im obigen Beispiel die restlichen 40 % Akh der Fest-AK aus Szenario Nr. 6), müssen dann über die Gemeinkosten in die Kalkulation einfließen.

---

*Konzeption, Inhalte, Texte: Prof. Dr. Stefan Krusche, Dipl.-Ing. (FH) Anette Stadler*

*Programmierung: Dipl.-Ing. (FH) Christian Sieweke*

*HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF | Zentrum für Forschung und Wissenstransfer (ZFW) | Institut für Gartenbau | Kontakt: [anette.stadler@hswt.de](mailto:anette.stadler@hswt.de)*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



[www.projekt-finito.de](http://www.projekt-finito.de)

Seite 9